



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnhaus Schaad

Gemeinde

Eglisau

Bezirk

Bülach

Ortslage**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Eigenstrasse 20

Bauherrschaft Hans Schaad (1890–1976)

ArchitektIn Walter H. Schaad (1902–1990)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1929

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.

05500690

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das 1929 nach den Grundsätzen des Neuen Bauens errichtete Wohnhaus Schaad in Eglisau ist ein einzigartiges Werk im Zürcher Unterland und von herausragender architekturhistorischer Bedeutung. Das Wohnhaus ist im kantonalen Vergleich ein früher Vertreter des Neuen Bauens und der einzige Bau in diesem Stil aus dieser Zeit in der Region Unterland, der der kantonalen Denkmalpflege bekannt ist. Elemente wie die Stahlskelettkonstruktion, das Flachdach, die grossflächigen Verglasungen sowie der Verzicht auf ornamentalen Bauschmuck sind typische Merkmale des Neuen Bauens, die der Architekt hier konsequent und in hoher gestalterischer Qualität umgesetzt hat. Entworfen wurde das Wohnhaus von Walter Schaad, einem Schüler und Mitarbeiter von Karl Moser und Le Corbusier. Schaad gehörte zu den bedeutenden Architekten des Neuen Bauens in der Schweiz. Der Bauherr Hans Schaad, ein entfernter Verwandter von Walter Schaad, war ein Fassadenmaler und Illustrator, der mit seinen Karikaturen in der Schweizer Illustrierten bekannt wurde und für zahlreiche Fassadenmalereien und Sonnenuhren in Eglisau (z. B. Haus «Zum Törli», Untergass 2; Vers. Nr. 00615) und im Zürcher Unterland verantwortlich zeichnete.

Schutzzweck

Substanzielle Erhaltung des Gebäudes, insb. der bauzeitlich erhaltenen Konstruktion und Fassadengestaltung. Erhaltung der bauzeitlichen Binnenstruktur, Oberflächen und festen Ausstattungselemente.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Haus Schaad steht in Hanglage oberhalb des Rheins, eingebettet in ein Quartier aus Ein- und Mehrfamilienhäusern westlich des Städtchens. Südlich verläuft die Hauptstrasse Schaffhausen-Zürich. Erschlossen wird es über die Eigenstrasse, die von der Steigstrasse in westl. Richtung abzweigt. Das Haus liegt in einem grosszügigen Garten. Südlich vor dem Haus befindet sich der ehem. Stadtbrunnen (Törlibrunnen, Inschrift «1824»), der 1966 vom Gemeindehausplatz hierher versetzt wurde.

Objektbeschreibung

Der kubisch gegliederte Stahlskelettbau weist gegen S drei Geschosse auf und schliesst mit einem vorkragenden Flachdach ab. Die Fassaden sind nach funktionalistischen Grundsätzen zurückhaltend gestaltet, wobei die nach S gerichtete Hauptfassade bei beiden Wohngeschossen



Wohnhaus Schaad

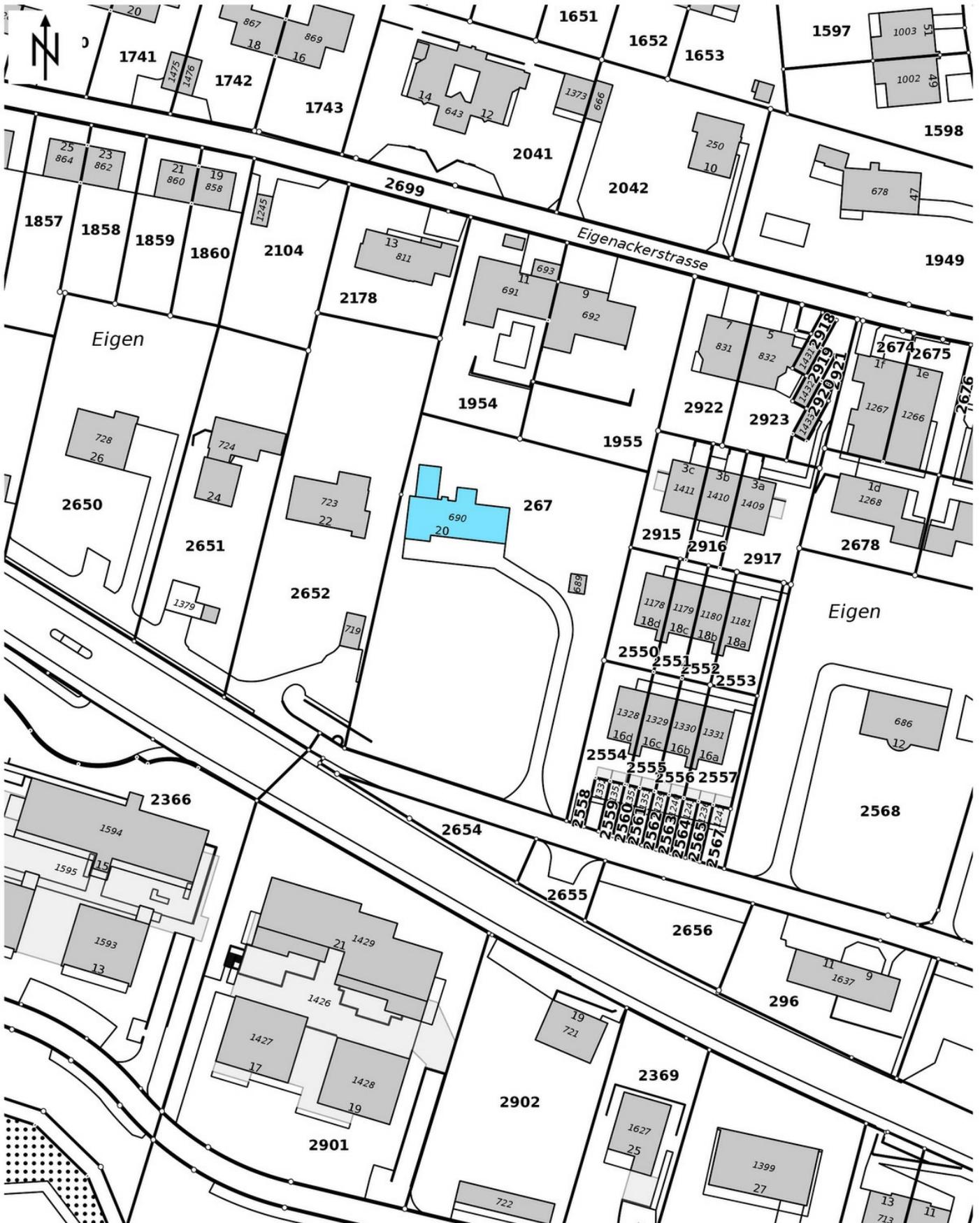
grosszügige Fensterfronten aufweist. Dem 1. OG ist über die gesamte Länge ein Balkon vorgelagert. Die zweigeschossige Erweiterung gegen W führt gestalterisch die Formensprache des Hauptbaus fort.

Baugeschichtliche Daten

1929	Bau des Wohnhauses
1938	Eingeschossiger Anbau (Stöckli) gegen W
1944	Schopfanbau im W
1965–1967	Gesamtrenovation
1969	Dachsanierung
1971	Schopferweiterung
2006	Aussenrenovation

Literatur und Quellen

- Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jh., hg. von Isabelle Rucki, Dorothee Huber, Basel 1998, S. 474.
- Hans Schaad 1890–1976, (Neujahrsblatt der Lesegesellschaft Bülach), Eglisau 1977.
- Hannes Ineichen, Tomaso Zanoni, Luzerner Architekten 1920–1960, Zürich 1985, 92–97.
- Inventar der kommunalen Schutzobjekte der Gemeinde Eglisau, bearbeitet von AD & AD Büro für Bauforschung und Kunstgeschichte, Annegret Diethelm, Attilio d'Andrea, Affoltern a. A., 2014.
- ISOS. Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 57–75.





Wohnhaus Schaad, Ansicht von SO, 14.04.2015 (Bild Nr. D100581_82).



Wohnhaus Schaad, Ansicht von SW, 14.01.2015 (Bild Nr. D100581_81).